



Die heimischen Kandidaten tauschen Argumente aus. Die Moderatoren (von links) Kai Büntemeyer und Günter Hagedorn lauschen Sebas-

tian Jerry Neumann (Linke), Jana Sasse (Grüne), Jürgen Sprick (AfD), Frank Schäffler (FDP), Oliver Vogt (CDU) und Achim Post (SPD).

# Polit-Talk mit Mehrwert

## Sechs Bundestagskandidaten stellen sich den Fragen der IHK

Von Friederike Niemeyer

Lübecke (WB). Kurze parteipolitische Häppchen, Schlagabtausch zwischen den sechs Kandidaten und vor allem beim Thema Zeitarbeit auch eine emotional aufgeladene Debatte – die IHK-Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl hat die knapp 200 Besucher in Barres Brauwelt gut informiert.

Während IHK-Zweigstellenleiter Karl-Ernst Hunting akribisch darauf achtete, dass die Redebeiträge nicht ausufernten, befragten die IHK-Vollversammlungsmitglieder Kai Büntemeyer, Lorenz Lingemann und Günter Hagedorn die sechs Direktkandidaten für den Wahlkreis 134 (Minden-Lübecke ohne Bad Oeynhausen): Bundestagsabgeordneter Achim Post (SPD) sowie Dr. Oliver Vogt (CDU), Jana Sasse (Grüne), Frank Schäffler (FDP), Sebastian Jerry Neumann (Die Linke) und Jürgen Sprick (AfD).

Große Einigkeit herrschte bei den Kandidaten über die Notwendigkeit, die Digitalisierung voranzubringen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen oder auch die Bildungsabschlüsse zu vereinheitlichen. Bei den Details wurden aber auch Unterschiede deutlich.

So sprachen sich zwar alle für Steuerentlastungen aus. Achim Post beispielsweise wollte aber auch Erhöhungen für wirkliche Top-Verdiener und die Kapitalertragssteuer. Jana Sasse sprach von gerechterer Verteilung durch Anhebungen bei Spitzenverdienern und einer Finanztransaktionssteuer. Sebastian Neumann plädierte für eine Vermögenssteuer. Oliver Vogt sprach vor al-



Meinungsforscher Klaus-Peter Schöppner erläuterte die Einstellungen der Wähler.

lem von Entlastung: »Es kann doch nicht sein, dass ab 50 000 Euro brutto schon der Spitzensteuersatz greift.« Und Frank Schäffler will die Sozialabgabenquote senken.

Achim Post spitzte zu: »Wir können uns alle weiteren Pläne schenken, wenn wir den Verteidigungshaushalt verdoppeln.« Dagegen sagte Oliver Vogt, dass Deutschland seine vertraglichen Zusagen nicht einfach aufkündigen könne. »Wir müssen die Bundeswehr fit machen und besser ausrüsten.« Auch AfD-Kandidat Sprick wollte eine starke Bundeswehr, die jetzt aber ihren Einsatz in Afghanistan beenden solle. Sebastian Neumann kämpft für Abrüstung und will »mehr Geld für lebende Menschen und nicht für Gewalt«. Frank Schäffler möchte die Verteidigung stärker europäisch ausrichten. Während Sprick von einem »Europa der selbstständigen Nationen« sprach, wollte Vogt auch die kleinen europäischen Staaten wieder mehr mit



Kai Büntemeyer von der Rahdener Firma Kolbus hat knapp 200 Gäste in Barres Brauwelt begrüßt. Die Podiumsdiskussion der Industrie- und Handelskammer hat sich etabliert. Fotos: Arndt Hoppe

einbeziehen. Frank Schäffler schlug vor, beim Thema Flüchtlinge »mit einem Bonus- oder Malus-System Anreize zu schaffen«, anstatt unwillige EU-Länder über Gerichtsurteile zur Aufnahme zu zwingen.

Richtig kontrovers wurde es nur beim Thema Zeitarbeit. Hier

**»Heute sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen die wichtigsten Politikeigenschaften.«**

Klaus-Peter Schöppner  
Meinungsforscher

sprach Frank Schäffler von einem »großen Gewinn«, weil so viele den Einstieg in den Arbeitsmarkt schafften. Trotz lauter werdenden Raunens und Rufens im Saal argumentierte Schäffler weiter. Sebastian Neumann hielt dagegen: »Flexibilität ja, aber nicht um jeden Preis.« Und Jana Sasse meinte, die

Wirklichkeit sehe anders aus, Leiharbeit sei deshalb nicht zukunftsfähig. Zeitarbeits-Unternehmerin Ingrid Piepers aus Espelkamp hielt es dabei nicht mehr auf ihrem Stuhl: »Zeitarbeit ist eine gute Sache, um Menschen in Arbeit zu bringen«, sagte sie. Die neuen Regeln würden für Lohnlosigkeit nach neun Monaten sorgen. Oliver Vogt und Achim Post plädierten für eine sachliche Diskussion, um noch bestehende Schlupflöcher zu stopfen.

»Informativ und kurzweilig«, lobte Klaus-Peter Schöppner die Veranstaltung. Der Meinungsforscher aus Bielefeld (Mentefactum) hatte in einem Kurzvortrag die Veränderung in den Einstellungen der deutschen Wähler dargestellt. »Heute sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen die wichtigsten Politikeigenschaften«, sagte Schöppner. Zur aktuellen Stimmung sagte der frühere Geschäftsführer von TS Emnid: »30 bis 40 Prozent fühlen sich nicht mehr von der Politik mitgenommen.«



Lorenz Lingemann aus Bad Oeynhausen befragt Jana Sasse, die für die Grünen zur Wahl steht.



Bei den Themen Verteidigung oder auch Leiharbeit diskutierten die Kandidaten miteinander: Frank Schäffler, Oliver Vogt, Achim Post.